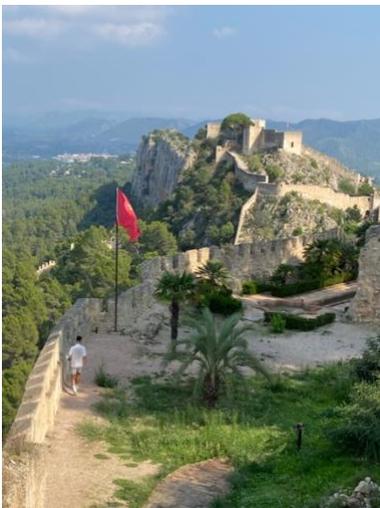


Erfahrungsbericht – Erasmus Valencia

Vorbereitung

Mit der Vorbereitung habe ich begonnen, sobald ich für den Auslandsaufenthalt nominiert wurde. Ich habe mich für das Auslandssemester beurlaubt und zudem Auslandsbafög beantragt. Das ist vor allem finanziell relativ hilfreich. Dabei muss man aber beachten, dass in dem Semester keine Prüfungen an der TH geschrieben werden dürfen/ generell keine Studienleistung erbracht werden darf.



Zudem bin ich einer Reihe von Facebookgruppen beigetreten, um erste Bekanntschaften zu machen aber auch primär für die Wohnungssuche. Da wurde ich auch schnell fündig. Wichtig zu beachten ist, dass die Kaution zu jedem Falle nach dem Mietvertrag bezahlt werden sollte.

Speziell in meinem Fall wurde ein zweiwöchiger Sprachkurs von der Universität selbst in Gandia angeboten. Ich empfehle unbedingt an diesem Sprachkurs teilzunehmen. Zum einen bekommt man einen ersten Eindruck von dem Alltag in Spanien und wird nicht direkt ins Kalte Wasser geworfen. Andererseits hat sich aus dem Sprachkurs ein großer Freundeskreis gebildet. Die Zeit in Valencia war unter anderem wegen diesen Leuten unvergesslich.

Ankunft

Zwei Wochen vor Semesterbeginn hat wie beschrieben der Sprachkurs begonnen. In dem Sprachkurs selber waren Aktivitäten auch nach dem Unterricht mit einbezogen. So hat man gut neue Leute kennenlernen können.

Während des Spanischkurses haben wir die finale Kurswahl getroffen. Diesbezüglich wird genug aufgeklärt in den Emails vom Gastgeber.

In Spanien wird nahezu überall Kartenzahlung akzeptiert. Ohne Bargeld kommt man sehr gut aus. Ausnahmefälle sind lokale Shops oder auch Busse, wenn keine Fahrkarte vorhanden ist und an der Bustür bezahlt werden möchte.

Das Semester

Vor allem das Semesterbeginn war voller Aktivitäten und Freude. Durch das gute Wetter des Spätsommers waren Studenten sehr outgoing und aktiv.

Für den Transport während des Semesters gibt es die Metrocard. Dort hat man die Option, Geld auf die Karte zu laden und für Bahnfahrten zu nutzen. Gleichzeitig können mit der Karte die Valenbisis benutzt werden. Das sind Fahrräder, die an vielen Stationen in der Stadt gefunden und genutzt werden können. Die ersten 30 Minuten jeder Fahrt sind kostenfrei.



Mein Zimmer in einer WG habe ich durch eine Facebook Gruppe gefunden. Das gleiche Zimmer war aber auch auf spotahome.com gelistet, weshalb ich die Seite empfehlen kann. Meine Vermieterin hat darauf geachtet, nur an Erasmus Studenten zu vermieten. Über das Semester habe ich mich gut mit meinen Mitbewohnern verstanden und am Ende des Semesters waren es definitiv mehr als nur meine Mitbewohner. Wir waren unter anderem gemeinsam in Barcelona.

Bezüglich Trips an sich waren viele sehr aktiv während des Semesters. Zu Beginn gibt es ein breites Angebot an Trips in die umliegenden Gebiete und Städte, angeboten von Organisationen wie ESN oder Happyerasmus, die auch relativ günstig waren. Gegen Ende des Semesters sind dann eher weiter entfernte Gebiete bereist worden. Vor allem Andalusia, ein Teil von Spanien

und Portugal sind empfehlenswert. Je nach Stundenplan hat man doch relativ oft die Möglichkeit für Reisen über ein langes Wochenende. In meinem Fall war jeder Freitag frei, was ideal für solche Trips ist.

Aber auch was andere Aktivitäten in der Universität selbst angeht hat die Universität Politecnica de Valencia eine Menge an Auswahl. Von einem eigenen Fußballfeld bis hin zu Schach ist die UPV breit aufgestellt, um dem Studenten einen ausgewogenen Alltag zu ermöglichen. Dafür benötigt man lediglich eine Mitgliedschaft, die für 35€ jährlich abgeschlossen werden kann.

Über das Semester habe ich einen Spanischkurs belegt. So hat man auch in der Universität Spanisch lernen können. Aber auch außerhalb der Uni hat man mit lokalen Freunden spanisch gelernt. Die anderen Kurse habe ich alle in englisch belegen müssen, da zu dem Zeitpunkt mein Spanischniveau nicht auf B1 war. Das Angebot an Kursen an der Fakultät ETSII, welche ich besucht habe, war an sich ausreichend. Allerdings waren viele Kurse schnell überfüllt, da es aufgrund der Pandemie eine erhöhte Anzahl an interessierten Studenten gab.

Die Lehrweise in spanischen Unis ist sehr Kursabhängig. In einigen Kursen wurde sehr viel über das Semester gearbeitet und die finale Klausur hat relativ wenig zur Gesamtnote beigetragen. In anderen Kursen ist die finale Klausur stärker gewichtet gewesen.

Der spanische Alltag startet etwas später als der uns bekannte Alltag. Gefrühstückt wird oftmals erst um 11. Dafür wird nicht vor 20Uhr zu Abend gegessen.

In Spanien gilt die Siesta. Restaurants sind oft geschlossen zwischen 16Uhr & 20Uhr. Daran muss man sich definitiv erstmal gewöhnen.

Persönliches Fazit:

Das Auslandssemester war definitiv einer meiner besten Entscheidungen bisher. Die Zeit dort war unbeschreiblich schön. Neben der Erfahrung, die man gemacht hat sind viele Freundschaften entstanden, die auch noch über das Auslandssemester hinaus gehen.



Falls du noch unsicher bist, in welche Stadt es innerhalb von Spanien gehen soll, dann würde ich dir definitiv Valencia oder auch Granada empfehlen. Granada an sich ist eine Stadt voller Historie aber zugleich eine Studentenstadt. Valencia hingegen ist etwas größer aber bietet dafür jede Menge Optionen an Aktivitäten. Es ist eine der Städte, wenn nicht sogar die Stadt mit den meisten Austauschstudenten in Europa.